

Argumentarium Kulturlandinitiative

Zersiedelung

- In der Schweiz wird nach wie vor pro Sekunde rund 1m² Land versiegelt.
- Zwischen 1995 und 2008 wurden im Kanton Zürich rund 440ha neues Bauland eingezont und 2000ha Bauland überbaut. Das entspricht einer Zunahme der Siedlungsfläche von rund 8.5%.
- Von den 28590ha Bauzonenflächen sind 88% überbaut.
- Der Pro-Kopf-Verbrauch von Bauzonen ist seit 1995 um 2.5% auf 125m² angestiegen, dieser Wert müsste bei steigendem Wohnflächenverbrauch pro Kopf, wachsender Bevölkerung und Verdichtung nach innen eigentlich sinken!

Baulandreserven im Kanton Zürich

- Von 180 Mio. m² möglichen Geschossflächen sind 119 Mio. m² erstellt. Es gibt also 61 Mio. m² innere Reserve, dazu kommen 25 Mio. m² in nicht überbauter Bauzone.
- Im Kanton Zürich werden jedes Jahr rund 150ha Land verbaut.
- Bei gleichem Verbrauch reichen die Baulandreserven noch für 25 Jahre.

Landwirtschaft

- Der Preis für Bauland ist bis zu 100 mal höher als für Landwirtschaftsland. Schutz ist daher dringend nötig.
- Jährlich werden 10ha Land ausserhalb der Bauzone verbaut, v.a. von BäuerInnen und Bauern selbst und für Freizeitaktivitäten.
- Gleichzeitig geht die lokale landwirtschaftliche Produktion mangels fruchtbarem Boden zurück, was die regionale Unabhängigkeit schmälert und längere Transportwege für Lebensmittel zur Folge hat.

Ökologie

- Die artenreichsten Flächen sind gleichzeitig die landwirtschaftlich unbrauchbarsten, da die genetische Vielfalt dort hoch ist, wo die Ressourcen knapp sind. Ökologie und Landwirtschaft ergänzen sich daher ideal. Diese ökologisch wertvollen Flächen befinden primär in den Eignungsklassen 8, 9 und 10, die so mit der Initiative auch geschützt werden.

Steigende Wohnpreise

- Die Wohnpreise hängen primär von Lebensqualität, Verknappung und Profitgier ab und können nicht mit Zersiedlung bekämpft werden.
- Verdichtung nach innen glättet die Wohnpreise über den Kanton.

Ergänzung zu Landschaftsinitiative

- Die Landschaftsinitiative verlangt einen Einzonungsstopp für die nächsten 20 Jahre.
- Die Kantone könnten jedoch untereinander Baulandreserven handeln. Baulandreserven gibt es noch sehr viele in den Alpkantonen (v.a. Wallis, Tessin, Graubünden und Freiburg), somit nimmt der Druck im Kanton Zürich kaum ab. Hier ist die Kulturlandinitiative also eine sinnvolle Ergänzung zur Landschaftsinitiative.